

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **75 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Familie durch die Kinder, ohne den Emanzipationsprozess des Jugendlichen, der die Distanzierung von der Familie zur Folge hat, in Betracht zu ziehen. Und ebenso geht *Gisela Oestreich* dem Sexualverhalten im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Normativität lediglich unter dem Gesichtspunkt der Emanzipation nach, ohne zu bedenken, wie der labile, haltlose Menschentypus zur Kanalisierung der Triebe gelangen könnte, wenn die ihm haltgebenden gesellschaftlichen Normen wegfielen.

Auch bei der Bearbeitung des Begabungsproblems durch die Soziologen zeigt sich die grundsätzlich verschiedene Haltung. Während *Hans Jochen Gamm* lediglich das bestehende Bildungssystem für die ungenügende Entfaltung der Begabung unterer Schichten verantwortlich macht, stellt *Leonhard Lowinski* fest, daß es Kindern aus untern Schichten sehr oft an Leistungsmotivierung, an Bereitschaft zum Aufschieben von Befriedigungen, an langfristigen Planungen fehle, mit andern Worten, daß die charakterlich bedingte Haltung ebenso sehr wie die Intelligenz für die Leistung entscheidend sei.

Dieses Handbuch der Soziologie der Erziehung bietet mit seiner Gegensätzlichkeit der Standpunkte Anregung zur weiteren Forschung und Diskussion der pädagogischen Probleme und ist insofern wertvoll für den Erzieher.

E. B.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Der Mensch und seine Symbole

Zu dem vom Buchclub EX LIBRIS Zürich herausgegebenen umfang- und inhaltsreichen Werk von C. G. Jung und fünf seiner prominenten Mitarbeiter.

Dieses vornehm ausgestattete und reich bebilderte Werk hat eine seltsame Entwicklungsgeschichte. Der Initiator ist Wolfgang Folger, der Direktor von Aldus Books. Als Freund der Tiefenpsychologie bedauerte er, daß wohl die Grundzüge des Werkes von Sigmund Freud in weiteste Kreise gedrungen sind — gegenwärtig geht ja diese Welle beängstigend hoch und umflutet auch die Pädagogik, wie u. a. das zum Bestseller gewordene Buch von A. S. Neill über die Summerhillschool beweist — während den so viel aufbauenderen Theorien C. G. Jungs der Durchbruch ins breite Publikum versagt geblieben ist. Darum versuchte Folger im Jahre 1959 den alten Psychiater dazu zu bringen, seine wichtigsten Gedanken in eine sprachliche Form zu kleiden, die auch für nicht spezialisierte Leser verständlich und fruchtbar sei. Mit Rücksicht auf sein Alter und weil ihm nie an Popularität gelegen sei, lehnte Jung diesen Vorschlag ab. Darauf hatte er einen Traum, der für den Traumgläubigen von großer Bedeutung war: Er stand, statt sich in seinem Arbeitszimmer mit Ärzten und Psychiatern aus aller Welt zu unterhalten, auf einem öffentlichen Platz und sprach zu einer großen Menschenmenge, die in atemloser Spannung lauschte und ihn verstand. Der Weisung des Unbewußten folgend, machte sich Jung an die Arbeit und widmete sein letztes Lebensjahr fast ausschließlich dem vorliegenden Werk, das allerdings erst nach seinem Tod im Jahre

Denken mit LEGO

Eine Fülle von Lernspielen,
die sich leicht in den
modernen Rechenunterricht
einbauen lassen.



**Freund/Sorger, Denken mit
LEGO:**

100 vergnügliche Spiele zur Lo-
gik und Mengenlehre
96 Seiten; mit zahlreichen vier-
farbigen Abbildungen; Bestell-
Nr. 16 197; Fr. 12.40

Spielpläne und Regelkärtchen:

Als Spielgrundlage erforderlich;
Bestell-Nr. 16 221; Fr. 5.60

Normalausgabe Spiel:

250 Steine; je 60 rote, weiße,
blaue, gelbe und 10 schwarze;
Bestell-Nr. 15 102; Fr. 19.50

Klassensatz-Spiel:

900 Steine; je 200 rote, weiße,
blaue, gelbe und 100 schwarze;
Bestell-Nr. 15 103; Fr. 71.—

**Herder AG
Postfach
4002 Basel**

1961 von seiner Mitarbeiterin Dr. Marie Luise von Franz herausgegeben wurde. Jung hatte seine Zusage an die Bedingung geknüpft, daß einige seiner bewährten Mitarbeiter ebenfalls Beiträge zu dem vorgesehenen Buch beisteuerten. An alle wurde die Forderung gestellt, so zu schreiben, daß eine breite Leserschaft den Ausführungen folgen konnte.

Jung vollendete seine ca. 100 Seiten umfassende grundlegende einführende Arbeit über den «Zugang zum Unbewussten» im selben Monat wie sein Leben. So bedeutet das Buch ein Vermächtnis des großen Arztes und Seelenforschers an eine aufgeschlossene Leserschaft. H. St.

Rudolf Seiss: *Allgemeine Psychologie*. ca Fr. 16.—. Verlag J. Klinkhardt, Bad Heilbronn.

Eigentlich handelt es sich um eine Einführung in die Psychologie. Seiss weiss, daß populäre Psychologie für einen Lehrer nicht ausreicht, sondern daß für eine fruchtbare erzieherische Tätigkeit wissenschaftliche Erfassung des psychischen Geschehens notwendig ist. Andererseits ist sich der Verfasser der Fragwürdigkeit experimentell-psychologischer Forschung nach dem Muster der Naturwissenschaft bewußt, da diese wohl eine Fülle von Einzelergebnissen zutage fördert, aber zur Integration derselben in einen gesamthaften Bedeutungszusammenhang nicht fähig ist. Seiss möchte nun durch Darstellung von psychischen Vorgängen zum unmittelbaren Zugang zum psychischen Geschehen anleiten und ihn gleichzeitig durch Mitteilung von Forschungsergebnissen bereichern. Er wählt zu diesem Zwecke den exemplarischen Weg. An den Beispielen der optischen Wahrnehmung, der Erscheinung des Gedächtnisses und des Lernens, des Denkens führt er in Sachverhalte und Problematik psychischen Geschehens ein. Der Autor berücksichtigt bei seinen Ausführungen psychologische Forschung verschiedener Richtungen. In bezug auf die Durchleuchtung des Denkens hält er sich besonders an Piaget. Seiss macht ausdrücklich auf die Vieldeutigkeit psychischen Geschehens aufmerksam und warnt vor Verwechslung von Deutung und Erkenntnis, von Verstehen und Wissen. Durch seine Ausführungen versucht er das Bewußtsein psychischer Phänomene und damit den Beobachtungshorizont zu erweitern und zum Verstehen psychischer Funktionen zu verhelfen. E. B.

Max B. Clyne. *Schulkrank? Schulverweigern als Folge psychischer Störungen*. Klett Verlag, Stuttgart.

Der Titel der englischen Originalausgabe ist treffender: «*Absent. School Refusal as an Expression of disturbed Family Relationships.*» Der Verfasser hat sich in der Literatur zum Thema umgesehen und bezieht Stellung zu den Deutungen des Phänomens von seiten einer Reihe von Ärzten, Psychiatern und Psychologen. Clyne berichtet überdies anhand von zahlreichen Beispielen aus seiner eigenen Praxis über 55 Fälle von Schulverweigerung, einer relativ seltenen Erscheinung, die vom Schulschwänzen zu unterscheiden ist. Das Ergebnis von Clynes Untersuchungen läßt sich kurz zusammenfassen: Schulverweigern hängt zusammen mit emotionaler Störung, nämlich einer Beziehungsstörung innerhalb der Familie. Selbstverständlich muß jeder Fall individuell erfaßt und behandelt werden.

Es zeigt sich anhand der Besprechung aufgestellter Theorien, daß jede Uebertragung von Erfahrungen von einem Einzelfall auf einen andern

Nebelspalter

Redaktion: F. Mächler, 9400 Rorschach
Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift ist politisch und wirtschaftlich völlig unabhängig. Ihre namhaften künstlerischen und literarischen Mitarbeiter stellen Bild und Wort in das helle, saubere Licht des Humors und der freien, unpersönlichen Kritik durch die Satire.

Abonnementspreise:	12 Monate	6 Monate
Schweiz	Fr. 40.—	Fr. 22.—
Europa	Fr. 54.—	Fr. 30.—
Übersee	Fr. 62.—	Fr. 33.—

Der Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach, sowie sämtliche Poststellen und Buchhandlungen nehmen Ihre Bestellungen gerne entgegen.

Der Nebelspalter, ein Geschenk, das 52mal an den Spender erinnert.

Neuerscheinungen im Nebelspalter - Verlag

Giovannetti

... jawassinüdsäged!

68 Seiten Postkarten Fr. 8.—

Giovannettis Postkarten können sozusagen für jeden Anlaß benützt werden und bereiten ungeahnte Heiterkeit.

Canzler

Auf den Strich gekommen

88 Seiten Fr. 9.50

Canzler konterfeit den Menschen in seinem täglichen Kampf mit der Tücke des Objektes.

Hans Moser

Die Mänätscher

72 Seiten Fr. 9.50

Hans Moser schildert den Betrieb auf der obersten Stufe im Geschäftsleben, dort wo die Luft kaum mehr zu atmen ist.

Hochachtungsvoll zeichnet

Fredy Sigg

96 Seiten Fr. 9.50

Der Sünde der Lieblosigkeit macht sich Fredy Sigg niemals schuldig. Er verzeichnet die Menschen zwar, aber er verzerrt sie nicht.

300 Appenzeller-Witze

80 Seiten Fr. 9.80

In dieser von Walter Koller neubearbeiteten Sammlung bestätigt sich erneut die Eigenschaft des Appenzellers, auch aus einem Mißgeschick oder aus dem Schicksal noch Gutes abzuleiten.

Ihr Buchhändler zeigt Ihnen gerne die neuen Nebelspalter-Bücher

fragwürdig bleibt. Das Buch von Clyne kann jedoch mithelfen, den Horizont zu erweitern und bei der individuellen Erfassung und Behandlung viele Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. Was bei jeder psychotherapeutischen und bei jeder ärztlichen Behandlung wesentlich am Erfolg mitbeteiligt ist, das ist der menschliche Kontakt des Behandelnden mit dem Patienten, worin Annehmen des Patienten und Verstehen seiner Schwierigkeiten eingeschlossen sind. Altbewährte Erfassungs- und Behandlungsmethoden, wie Gespräch mit dem Patienten, Spieltherapie, sind bisher nicht durch bessere ersetzt worden, ebensowenig wie auf die Kontaktaufnahme mit den Menschen der Umwelt des Kindes verzichtet werden kann.

E. B.

Mauro Martinoni: *Die Behandlung der Debität*. Fr. 18.—. Verlag Hans Huber, Bern.

Martinoni versteht unter Behandlung sowohl Erziehung als auch Therapie, insbesondere Psychotherapie, da ja tatsächlich meistens beides miteinander verbunden ist und ineinander übergeht. Die Arbeit fußt auf Studium der Fachliteratur und auf eigener Erfahrung als Lehrer und pädagogischer Berater in einem Heim für debile Kinder in Riva San Vitale. Martinoni legt Wert darauf, daß der Debile nicht lediglich auf Grund seines Intelligenzquotienten beurteilt, sondern in seiner gesamten persönlichen Eigenart erfaßt wird, die ja, wie Hanselmann festgehalten hat, im gesamten verändert ist im Vergleich zu Vollentwicklungsfähigen. Der Debile soll dynamisch erfaßt werden, nämlich in Relation zu einer Umwelt. Entsprechendes gilt von der Behandlung, deren Hauptaufgabe in der Gestaltung einer Situation, die den Debilen zu aktiver Anteilnahme reizt. Von diesem Grundgedanken aus betrachtet Martinoni z. B. die Probleme Freiheit und Gehorsam, programmiertes Lernen, das für Debile sehr fördernd sein soll. Trotzdem der Untertitel der Schrift lautet: *«Neue Erfahrungen und Methoden»*, hebt sich Martinonis Stellungnahme angenehm ab von der moderner Pädagogen und Psychologen, die alle bisherigen Methoden verwerfen. Martinoni hat von Paul Moor einen Kerngedanken übernommen: *«Auf dem Wege sein.»* Nicht Wissen, sondern Spannungen ertragen, den Debilen persönlich annehmen und mit ihm einen Weg suchen. E. B.

Heinz Rupp/Louis Wiesmann: *Gesetz und Freiheit in unserer Sprache* Fr. 8.—. Verlag Huber, Frauenfeld.

Ein wissenschaftlich urteilender Linguist und ein von der Praxis kommender Deutschlehrer äußern sich zu den Fragwürdigkeiten der Sprachnorm, einander ergänzend, auch gelegentlich widersprechend, aber im Grundsätzlichen der Anfechtbarkeit gewisser verbriefteter Sprachgesetze einig. Wir unterstreichen den Schlußsatz von Louis Wiesmann: *«Die Lehrer regen sich viel zu sehr über die sprachlichen Mängel und viel zu wenig über die inhaltlichen auf. Aufsätze sollten eigentlich mit dem Herzblut geschrieben sein.»*

H. St.

«Eine Schweizerin ist, wenn man...». Herausgeberin: Doris Morf. Fr. 19.50. Domo Verlag, Zürich.

Der Titel möchte uns wohl etwas herausfordern, denn wer wünschte sich heute unbedingt nur als Schweizerin im Spiegel zu sehen? Möchten

Weihnachtsarbeiten jetzt planen

Materialien

Aluminiumfolien, farbig

Bastelseile

Buntpapiere, Glanzpapiere, farbiges

Pergaminpapier

Klebeformen

Kunstbast EICHE, Kartonmodelle

Holzperlen

Lederabfälle in bunten Farben

Linolschnittgeräte, Federn, Walzen

Farben, Linoleum für Druckstöcke

Japanpapier

Kunststoff-Folien

Peddigrohr, Peddigschienen

Sperrholzbödeli

Plastikon zum Modellieren

Keramiplast, hart trocknende

Modelliermasse, gebrauchsfertig
aus dem Plastikbeutel

Spanschachteln zum Bemalen

Strohhalme, farbig und natur

Wachsfolien «Stockmar» zum Ver-
zieren von Kerzen und für andere
Bastelarbeiten

Ernst Ingold + Co. AG

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Anleitungsbücher

Sterne (99 Sterne aus Papier u. Folie)

Es glänzt und glitzert

Seilfiguren

Schneiden und Kleben

Falten, Scheren, Flechten

Mit Schere und Papier

Bastbuch EICHE

Linolschnittvorlagen

Der Linolschnitt und Druck

Basteln mit Neschen - Folien

Peddigrohrflechten

Werken mit Peddig

Mit getrockneten Blumen gestalten

Stroh und Binsen, Strohsterne

Kerzen (Susanne Ströse)

Arbeiten mit Wachsfolien

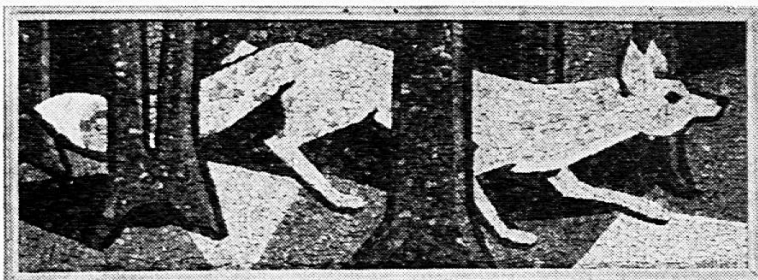
(Mechtild Bernhard)

3360 Herzogenbuchsee

Tel. (063) 5 31 01

Große Freude mit kleinen Steinchen ...

TALENS MOSAIK-CRAFT Arbeitskasten



ermöglichen es jedermann, Naturstein-Mosaikbilder von ganz besonderer herber Schönheit anzufertigen.

Talens Mosaik-Craft-Arbeitskasten

enthalten die für die Herstellung eines Mosaiks benötigten Materialien und eine ausführliche Anleitung.

Modell Standard für 1 Mosaik 30/40 cm Fr. 27.—

Modell Duplex für 2 Mosaiken 15/40 cm Fr. 29.50

TALENS macht mehr für Sie!

TALENS + SOHN AG, 4657 DULLIKEN

Erhältlich in guten Fachgeschäften.

wir doch einfach Weltbürgerinnen sein. Doch eben dieses Buch könnte uns ein bischen dahin führen. Es zeigt, daß der Schweizerin Angst und Sorgen nicht ausschließlich helvetische Sorgen sind, daß die Schweizerin innerhalb ihrer Grenzen ein unbegrenztes Herz aufbringt, daß sie ihr Vaterland wohl liebt, aber überzeugt ist, daß vieles darin geändert werden sollte. Das Buch enthält kurzgefaßte Lebensbilder bekannter und unbekannter Schweizerinnen, dichterische Beiträge und Protokolle, Untersuchungen und ein utopisches Zukunftsbild nebst einem vergnüglichen Ausschneidebogen mit der «An- und Ausziehschweizerin». Als unterhaltsames und ernsthaftes, vielleicht hie und da zum Widerspruch reizendes Buch, auch ein anregendes Geschenk für unsere Schwestern und Freundinnen.

L. T.

Frank Arnau: *Rauschgift*. Verlag J. Bucher, Luzern.

Der Autor, Auslandschweizer, Deputy-Sheriff im US-Staat Tennessee, Präsident der deutschen Sektion der Liga für Menschenrechte, ist mit 88 Büchern einer der erfolgreichsten Kriminalautoren deutscher Sprache. Er geht von den historischen Urquellen der Süchtigkeit aus, schildert die ganze Entwicklung vom Opium, Haschisch, Kokain, Heroin, Mescaline, LSD vom primitiven Anbau der traumerzeugenden Pflanzen bis zur schier synthetischen Herstellung im modernen Labor, zu Vertrieb, Mißbrauch und schädlichen Wirkungen. Ein prächtig ausgestatteter, reich bebildeter Band, dazu fesselnd geschrieben. Eine gute Orientierung über eine Materie, deren katastrophale Auswirkungen allgemein bekannt sind.

H. St.

Per Olof Sundman: *Die Untersuchung*. Roman. Fr. 19.80. Benziger Verlag Zürich, Köln.

Erik Oloffson, ein kleiner Beamter und Vorsitzender des Mäßigkeitsausschusses, wird auf Grund eines unsinnigen Gesetzes von seinem Ausschuß beauftragt, das Verhalten des Chef-Ingenieurs eines großen Kraftwerkbaus zu untersuchen. Es ist abzuklären, ob der Tatbestand des Alkoholmißbrauchs erfüllt ist. Oloffson glaubt seine Pflicht zu tun, indem er die Ehefrau desselben und den besten Freund verhört sowie im Werk nach Anhaltspunkten sucht. Er möchte eigentlich die Untersuchung aufgeben, ist aber von seiner Aufgabe doch so fasziniert, daß er sich immer stärker darin verirrt. Die Handlung beschränkt sich auf einen einzigen Tag. Oloffson selbst wie auch die übrigen Personen sind trefflich gezeichnet. Oft werden Nebensächlichkeiten geschildert, die aber zur Charakterisierung der Menschen wesentlich beitragen und die Spannung der Handlung keineswegs beeinträchtigen. Der Roman ist ein ausgezeichnetes Beispiel von menschlichem Verhalten und Fehlverhalten.

E. N.

Charles Dickens: *Das Geheimnis des Edwin Drood*. Roman. Buchclub Ex Libris, Zürich.

Dickens hat diesen Roman als Fragment hinterlassen. Der früh verwaiste Edwin Drood wächst unter dem Einfluss seines Onkels und Vormundes John Jasper auf und soll später Rosa Bud heiraten, wie sein und Rosas Vater dies testamentarisch bestimmt haben. Die Verlobung wird im beidseitigen Einvernehmen aufgelöst. Edwin Drood, der in Neville Landless einen Nebenbuhler kennen und hassen gelernt hat, verschwindet und gilt von jetzt ab als ermordet. Neville wird verdächtigt; doch auch gegen John

Kern-Schulreißzeuge jetzt mit Minenhalter

Zum technischen Zeichnen braucht es nicht nur Zirkel und Reißfeder, sondern auch einen gut gespitzten Bleistift. Deshalb enthalten jetzt die vier beliebtesten Schulreißzeuge einen Minenhalter. Der praktische Druckstift besitzt eine normale 2-mm-Mine, einen Clip und im

NEU!



Druckknopf einen Minenspitzer. Übrigens: alle 14 Kern-Schulreißzeuge sind jetzt im neuen, gepolsterten Etui aus weichem Kunststoff erhältlich.



Senden Sie mir bitte für meine Schüler
_____ Prospekte über die neuen Kern-
Schulreißzeuge.

Name _____

Adresse _____

Kern & Co. AG
Werke für Präzisionsmechanik und Optik
5001 Aarau



Kern-Reißzeuge sind in allen guten
Fachgeschäften erhältlich

Jasper bestehen Verdachtsmomente. Eine Lösung bringt der Roman, der ungefähr in der Mitte aufhört, nicht. Der Roman ist in der für Dickens und seine Zeit charakteristischen breiten Form geschrieben. Was ihn aber von den übrigen Werken von Dickens unterscheidet, ist die Tatsache, daß Dickens in John Jasper einen Menschen zwischen Gut und Böse schildert, daß die Sinnbilder des Unheils und der Vergänglichkeit vorherrschen, während andererseits, im Gegensatz zu den früheren Werken, der befreiende Humor fehlt. Die Illustrationen der Erstausgabe (1870) geben dem Buch besonderen Reiz.

E. N.

Neue SJW-Hefte

Nach den Sommerferien sind im SJW 11 neue Hefte sowie 9 Nachdrucke und 8 Sammelbände erschienen. Die Kleinern werden sich über «*Claudia*» von Max Bolliger, «*Hermann im Glück*» von Elisabeth Lenhardt, «*Vorsicht Käthi*» von Alfred Lüssi, «*Marius*» von Felicitas Angler, «*Der Räuber Schnorz*» von Astrid Erzinger und das Malbüchlein «*Milch und was man daraus macht*» von Alois Senti freuen. Für Kinder ab 10 Jahren sind die folgenden Hefte geeignet: «*Tiere ohne Rückgart*» von Carl Stemmler, «*Antoine de Saint-Exupéry*» von Werner Frey, «*Kolumban und Gallus*» von Ernst Eberhard, «*Himmelfahrt mit Helvetia*» von Fred Dolder und «*Du und der Wald*» von Ernst Krebs. Wir möchten für dieses Mal das Bändchen «*Hermann im Glück*» von Elisabeth Lenhardt, hübsch illustriert von Roland Thalmann, kurz besprechen. Mit Wärme und gutem Einführen schildert die Verfasserin das Leben des kleinen taubstummen Buben, dessen Vater erst nach heftigem Widerstand einwilligt, den Knaben ins Taubstummenheim zu geben. Schwer sind die ersten Wochen, aber Kind und Eltern spüren bald, wie nötig diese Schulung für den Buben ist, und sie freuen sich mit dem Kind über die kleinen Fortschritte.

M. E.

Kleine Werke großer Meister.

Als Fortsetzungsreihe gedacht, erschienen in Eigenproduktion des *Pianohauses Jecklin-Zürich*, gespielt von *Elisabeth Heim*, unter dem Titel «*Kleine Werke großer Meister*» drei 45-Touren-Platten leichter Klavierstücke von Bach, Beethoven und Bartok. Die Platten sind speziell als Anregung für musizierende Kinder gedacht und dürften dem lebhaften Interesse aller Klavierpädagogen begegnen, stellen sie doch eine wertvolle Ergänzung eines lebendigen Unterrichts dar. Die geschickt ausgewählten und sorgfältig interpretierten Werke (Bach: 6 kleine Präludien; Beethoven: Sonatine G-Dur, 6 deutsche Tänze, 6 Ecosseisen; Bartok: eine Auswahl aus «10 leichte Klavierstücke» und «Für Kinder») kommen dem kindlichen Verständnis und Aufnahmevermögen entgegen, so daß die Anschaffung auch aus pädagogischen Erwägungen empfohlen werden kann. (In SMPV-b).

Mitteilungen

Der Beitrag «*Mut und Freude zum Lebensabend*» von Dr. h. c. *Helene Stucki* wurde Ende 1970 in der Sendereihe «*Der alte Mensch*» im Radio gebracht. Wir freuen uns, diesen bringen zu dürfen. Er wird auch im neuen Band der Schriftenreihe des Schweizerischen Lehrerinnenvereins enthalten sein. Diese Neuerscheinung bringt zahlreiche Aufsätze der be-